

LEADER – Entwicklungsstrategien: Maßnahmen im Überblick

Im Januar 2015 haben sich 30 sächsische Regionen mit LEADER-Entwicklungsstrategien (LES) um Anerkennung als LEADER-Gebiete beworben.

Diese Strategien enthalten regionale Aktionspläne mit wichtigen Informationen zu den geplanten Maßnahmen, zu Begünstigten und Budgets.

Ausgewählte Inhalte dieser Aktionspläne wurden auf Landesebene zusammengestellt. Dadurch ist es möglich aufzuzeigen, welche Probleme in den ländlichen Regionen Sachsens mit LEADER bis 2020 angepackt werden sollen.



30 Pläne, 1.000 Maßnahmen, 12 Kategorien

In den 30 vorgelegten regionalen Aktionsplänen¹ wurden insgesamt 1.000 Maßnahmen² identifiziert. Um LEADER-Aktivitäten in geeigneter Weise abzubilden, erschien es angebracht, die vielfältigen Maßnahmen angelehnt an das Modell der Daseinsgrundfunktionen zu kategorisieren.³ Dabei wurden zwölf Maßnahmekategorien entwickelt (s. Abb. 1).

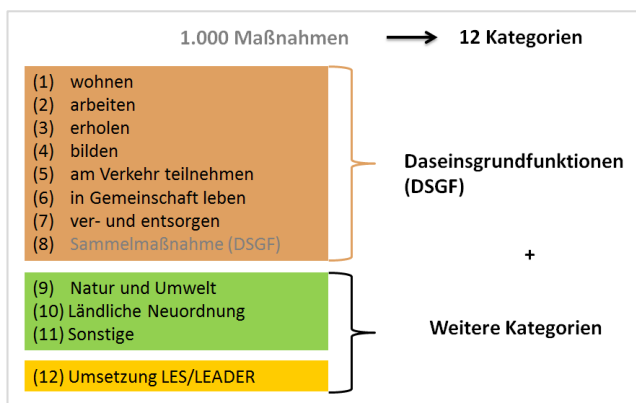


Abb.1: Die Maßnahmekategorien im Überblick

¹ Die Datengrundlagen sind die in den LES-Entwürfen enthaltenen Aktionspläne (Stand 01/2015).

² Der Begriff „Maßnahme“ wird in den Aktionsplänen und resp. in diesem Beitrag im Sinne eines Fördergegenstandes verwendet.

³ Das Modell der Daseinsgrundfunktion (DSGF) ist ein Sozialgeografisches Ordnungsschema für menschliche Tätigkeiten und Leistungen, die zur Lebensbewältigung notwendig sind. Einige Maßnahmen waren diesem Grundschemata jedoch nicht zuordenbar, woraus die Sammelmaßnahme (DSGF) sowie weitere Kategorien resultieren. Die individuelle Einordnung erfolgte nach dem jeweils erkennbaren Maßnahmenswerpunkt.

Die vorgenommene Kategorisierung ist nicht nur Maßstab dieses Beitrags sondern gleichzeitig Bezugsbasis für die fachlich-wissenschaftliche Begleitung des LfULG im Verlauf der Förderperiode.

Wohnen ...

... wird in fast allen Regionen thematisiert. Insgesamt wurden über 40 diesbezügliche Maßnahmen identifiziert, davon über die Hälfte mit hoher Priorität. Der Anteil dieser Kategorie am LEADER-Gesamtbudget⁴ beträgt ca. 13%. Der Anteil am regionalen Budget variiert, der Maximalwert eines Gebietes beträgt 25%. Die RL LEADER ist die bevorzugte Finanzierungsquelle.



Schwerpunkte sind nach wie vor Um- und Wiedernutzungen ländlicher Gebäude für private Wohnzwecke

⁴ Hier ist das gesamte Budget für Sachsen gemeint.

sowie der Erhalt und die Entwicklung regionaltypischer und ortsbildprägender Wohnbebauung.

Neu ist die spezifische Ausrichtung diesbezüglicher Maßnahmen mit Blick auf demografiegerechtes Wohnen. Damit werden vielerorts Vorhaben förderfähig zur

- Schaffung altersgerechter Wohnungen,
- Umnutzung zu barrierefreiem Wohnraum oder
- Entwicklung alternativer Wohnformen.

Ebenso neu ist die Förderung des Umbaus ländlicher Bausubstanz zum Zwecke der Vermietung in acht Gebieten.

Arbeiten ...

... ist das Schlüsselwort in allen Gebieten, was durch die knapp 130 programmierten Maßnahmen deutlich wird, davon ein Viertel mit hoher Priorität.

Der Anteil am LEADER-Gesamtbudget liegt bei 9% (Maximalwert eines Gebietes 22%). Dieser Wert ist deshalb relativ gering, weil für viele Maßnahmen neben der RL LEADER auch andere Finanzierungsquellen herangezogen werden sollen.



Zum Spektrum der Kategorie „arbeiten“ gehören u. a.

- die Förderungen gewerblicher Um- und Wiedernutzungen,
- die Diversifizierung bestehender Betriebe,
- Betriebserweiterungen, -verlagerungen und Existenzgründungen,
- die Unterstützung von Wertschöpfungsketten und Direktvermarktung sowie
- die Förderung von Innovation und Investitionen in Klein- und Kleinstunternehmen.

Erholen ...

... stellt einen ebenso wichtigen Aspekt in allen LEADER-Gebieten dar und ist die Kategorie, die die meisten Maßnahmen in sich vereint (knapp 140), wovon mehr als ein Drittel mit hoher Priorität ausgewiesen wird.

Die Finanzierung soll nahezu ausschließlich über die RL LEADER erfolgen mit einem Gesamtbudget von 13% (Maximalwert eines Gebietes 38%).



Neben investiven Maßnahmen wie

- der baulichen Veränderungen an Beherbergungs- und Gastronomiebetrieben,
 - der Schaffung öffentlich zugänglicher, kleiner touristischer Infrastrukturen sowie
 - dem Erhalt und der Neuanlage touristischer Wege (Anbindung an touristische Punkte)
- sind auch nichtinvestive Maßnahmen zur
- Förderung touristischer Marketingprojekte und Konzepte,
 - Unterstützung touristischer Events sowie
 - Zertifizierung, Netzwerkbildung und Kooperation geplant.

Auch Investitionen in den Bereichen Freizeit und Naherholung stehen in einigen Gebieten auf der Agenda.

Bilden ...

... umfasst mehr als 80 verschiedene Maßnahmen (davon ein Viertel mit hoher Priorität) in 80 % der LEADER-Gebiete.



Das Engagement in den LEADER-Gebieten richtet sich perspektivisch u. a. auf

- die Entwicklung von Bildungseinrichtungen wie Schulen und Kindergärten,

- die Vernetzung und Kooperation zwischen Schulen und Unternehmen (Fachkräftesicherung),
- gruppen- und altersspezifische Bildungsangebote oder
- die Unterstützung von Museen, Heimatstuben u.a.

Am Verkehr teilnehmen ...

... vereint über 110 Maßnahmen aus den Bereichen Verkehr und Mobilität.

Alle Gebiete sehen diesbezügliche Maßnahmen vor, zu einem Viertel mit hoher Priorität. Auffällig ist der mit 23,5% hohe LEADER-Budgetanteil (Maximalwert eines Gebietes 47%), der durch große Investitionssummen bei Straßenbaumaßnahmen begründet wird (Neu- oder Ausbau von Straßen, Wegen und Plätzen).



Interessant ist, dass auch Aspekte des barrierefreien Bauens in dieser Kategorie identifiziert werden konnten, d. h. barrierefreie Mobilität und Erreichbarkeit wird in den LEADER-Gebieten thematisiert.

Nichtinvestive Maßnahmen zur Verbesserung der Mobilität sind in 23 Gebieten angedacht. Dazu gehören beispielsweise

- Bedarfsanalysen und Machbarkeitsstudien zu verkehrlichen Themen sowie
- die Entwicklung von nutzerfreundlichen ÖPNV-Angeboten einschließlich der Erprobung innovativer Ansätze (Bürgerbus, Mitfahrzentrale, Elektromobilität etc.).

In Gemeinschaft leben ...

... beinhaltet Maßnahmen in 29 Gebieten. Insgesamt wurden 87 Maßnahmen zugeordnet (davon 29% mit hoher Priorität) mit einem LEADER-Budgetanteil von etwa 8% (Maximalwert eines Gebietes 22%).

Für diesbezügliche Maßnahmen sollen nur Mittel der RL LEADER eingesetzt werden.



Maßnahmen dieser Kategorie sind u.a.

- die Freiraumgestaltung für soziokulturelle Zwecke,
- Um- und Wiedernutzungen sowie Ausstattungen für soziokulturelle Zwecke,
- die Unterstützung lokaler Initiativen zur Entwicklung einer Willkommenskultur und zur Integration,
- Unterstützung von Ehrenamt und Vereinen oder
- Projekte zur Teilhabe besonderer Bewohnergruppen wie Jugendliche, Senioren u.a.

Ver- und Entsorgen ...

... ist eine Kategorie, der knapp 80 Maßnahmen (40% mit hoher Priorität) in 25 Gebieten zugeordnet werden können.

Da 25% der Maßnahmen dieser Kategorie über andere Finanzierungsquellen realisiert werden sollen, ist der Anteil am LEADER-Gesamtbudget mit 6% nur gering, wobei es größere regionale Unterschiede gibt (Maximalwert eines Gebietes 20%).



Das Maßnahmespektrum umfasst den Ausbau und die Verbesserung von

- Breitbandversorgung (in 19 Gebieten),
- Nahwärmenetzen und dazugehöriger Infrastruktur,
- medizinischen und pflegerischen Angeboten,
- mobilen Versorgungs- und Dienstleistungseinrichtungen und
- gewerbliche Um- und Wiedernutzung von Gebäuden als Versorgungseinrichtungen.

Sammelmaßnahme DSGF ...

... enthält mehr als 50 Maßnahmen, die zwei oder mehr Daseinsgrundfunktionen ansprechen und somit nicht eindeutig zugewiesen werden konnten, was in 25 Regionen der Fall war.

In diese Kategorie fallen auch nichtinvestive Maßnahmen wie Leerstandsmanagements, ländliche Gebäudebörsen oder Dorfumbauplanungen.

Der Dorfumbau ist ein neues Themenfeld, welches erstmalig in ländliche Entwicklungsstrategien eingegangen ist.

Die Finanzierung soll vor allem aus der RL LEADER erfolgen, der veranschlagte LEADER-Budgetanteil beträgt knapp 8%.

Natur und Umwelt ...

... als Kategorie umfasst knapp 120 Maßnahmen (davon 29 mit hoher Priorität) in 29 Gebieten. Der Anteil am LEADER-Gesamtbudget beträgt nur 6%, wobei der regionale Anteil durchaus bis 15% betragen kann.



Die Kategorie fasst Umweltmaßnahmen im weiteren Sinne zusammen. Das sind beispielsweise:

- der Rückbau ländlicher Bausubstanz und Flächenentsiegelung (in 25 Gebieten),
- die Pflege und der Erhalt der Kulturlandschaft,
- Siedlungsflächenmanagement bzw. Flächenpools für Kompensationsmaßnahmen (Ökokonto) oder
- Maßnahmen zum Schutz vor Hochwasser und Erosion.

Ländliche Neuordnung ...

... wurde in einigen Gebieten in den Aktionsplan aufgenommen. Das ist insofern bedeutend, weil damit eine um 10 Prozentpunkte höhere Förderung nach RL LE/2014⁵ gewährt werden kann.

Sonstige ...

... sind innovative Einzelmaßnahmen, deren Inhalte keiner anderen Kategorie zuordenbar sind.



Dazu zählten u.a. Aktivitäten

- zur Unterstützung und zum Ausbau der Hilfe bei Sucht- und Sozialproblemen,
- zur Umsetzung regionaler Leistungsschauen oder
- die Gründung und Organisation von Energiegenossenschaften.

Insgesamt wurden dieser Kategorie elf Maßnahmen aus neun verschiedenen Regionen zugeordnet.

Umsetzung LES, Kooperationen, Netzwerkarbeit ...

... lässt sich als Kategorie durch folgende Schlagworte umschreiben:

- Begleitung, Umsetzung und Evaluierung LEADER-Entwicklungsstrategien,
- Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit für die Region,
- Netzwerkarbeit und Kooperationsvorhaben,
- LAG und Regionalmanagements sowie
- Projektmanagement im Allgemeinen.

Insgesamt summiert sich die Anzahl der Maßnahmen auf knapp 130 mit einem LEADER-Budgetanteil von 11%.



⁵ Förderrichtlinie Ländliche Entwicklung – RL LE/2014)

Ansätze der Finanzierung

Die Finanzierung der programmierten Maßnahmen soll auf verschiedenen Wegen erfolgen. Für 65% der Maßnahmen werden ausschließlich Mittel des ELER (RL-LEADER) vorgesehen. Etwa ein Viertel der Maßnahmen soll entweder über die RL LEADER oder über andere Finanzierungsquellen erfolgen. Für 10% der Maßnahmen werden grundsätzlich andere Finanzierungsquellen⁶ angestrebt (s. Abb. 2).

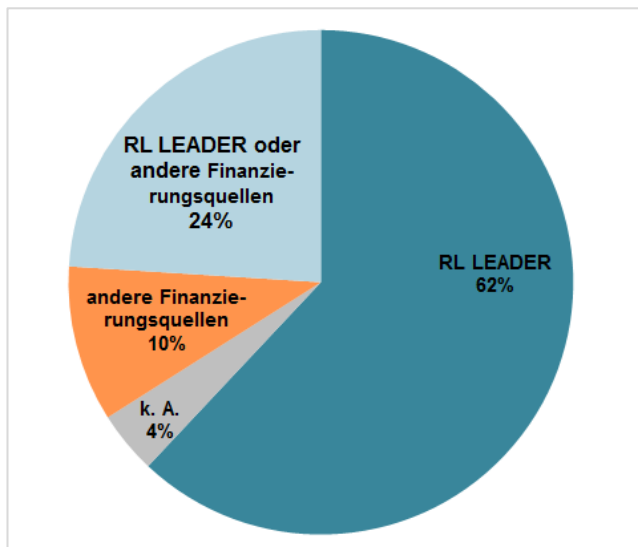


Abb. 2: Angestrebte Finanzierungsquellen

Für LEADER-Vorhaben stehen in der Förderperiode 2014 bis 2020 Zuschüsse in Höhe von insgesamt 427 Millionen Euro zur Verfügung. Hinzu kommen Fachförderprogramme sowie sonstige Finanzierungsquellen.

Auf die Begünstigten und die regionalen Fördersätze kann an dieser Stelle nicht eingegangen werden. Es ist jedoch bereits erkennbar, dass einige Gebiete besondere Anreizsysteme zur Erreichung qualitativer Ziele entwickeln (z. B. Basisförderung + spezifische Aufschläge, z. B. für Impulsvorhaben, für besondere Zielgruppen, für Barriereabbau oder für Vorhaben im Sinne eines Dorfumbauplans).

Zusammenfassung und Fazit

In Sachsen wurden 30 LES vorgelegt. Diese beinhalten insgesamt 1.000 Maßnahmen, die sich in zwölf einordnen lassen. Die Kategorie „erholen“ vereint die meisten Maßnahmen auf sich (s. Abb. 3).

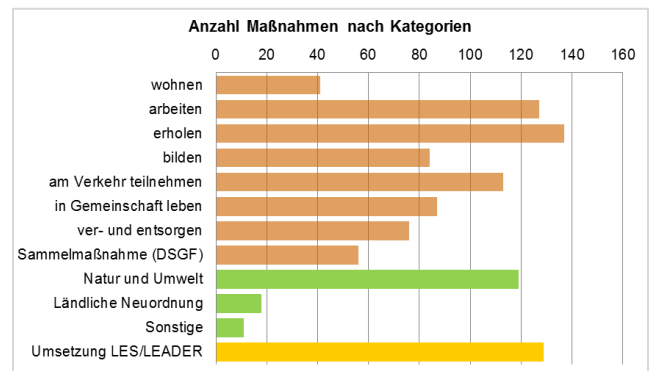


Abb. 3: Anzahl Maßnahmen nach Kategorien

In der Kategorie „wohnen“ sind die häufigsten Maßnahmen mit hoher Priorität. Der Kategorie „am Verkehr teilnehmen“ ist das mit Abstand höchste Budget zugewiesen.

Die Aktionspläne haben in allen LEADER-Gebieten ein breites thematisches Spektrum, wobei es Hinweise auf die Fokussierung einiger Gebiete auf einzelne Themenfelder gibt.

Bevorzugt sollen Maßnahmen über die RL LEADER realisiert werden, aber auch andere Finanzierungsquellen kommen infrage.

Die analysierten Maßnahmen lassen aus verschiedenen Gründen innovative Vorhaben erwarten, wofür drei folgende Beispiele stehen:

1. Mit einzelnen Maßnahmen bzw. dem spezifischen Qualitätsanspruch von Maßnahmen wird in den ländlichen Regionen Sachsens Neuland betreten (z. B. demografiegerechtes Wohnen, alternative Mobilitätskonzepte, Willkommenskultur, Umnutzung zum Zwecke der Vermietung, Dorfumbaupläne).
2. Die Förderungen beinhalten interessante Anreizsysteme, wodurch besondere qualitative Ergebnisse zu erwarten sind (z. B. mehr Barrierefreiheit, Vorhaben im Sinne eines Dorfumbauplanes, bessere Bedingungen für junge Familien).
3. Die Arbeit in Kooperationsprojekten wird an sich schon einen höheren Mehrwert im Sinne des LEADER-Gedankens erzielen.

⁶ Als Finanzierungsquellen wurden beispielsweise andere Fonds (ESF, EMFF, EFRE) bzw. andere (Fach)Förderungen angegeben. Namentlich aufgelistet wurden u.a. Bundes- bzw. Landesmittel: GAK, RL DiOS (Digitale Offensive Sachsen), FR „Regionalentwicklung“, Förderprogramm "Brachflächenrevitalisierung", RL für die Förderung von Straßen- und Brückenbauvorhaben kommunaler Baulastträger (RL-KStB), RL-Demografie. Des Weiteren sollen Mittel der Landkreise und der freien Wirtschaft eingesetzt werden. Aber auch Kredite, Wettbewerbe usw. kommen infrage.